



Als Jesus seinen Jüngern vor seiner Himmelfahrt den Missionsauftrag gab, hatten sie eine dreijährige Ausbildung hinter sich. Ihre Entscheidung, Jesus nachzufolgen, war erst der Anfang. Sie mussten lernen, Jesus zu vertrauen, in seiner Vollmacht zu handeln und einander zu lieben. In unserer postmodernen Zeit können wir nicht in der gleichen Weise wie Jesus als umherwandernder Rabbi Menschen zu Jüngern ausbilden. Aber wir können seine Prinzipien erkennen und ihm ähnlicher werden. ZUZUQU ist ein Konzept, Jüngerschaft mit dem Alltag in unserer postmodernen Kultur zu verknüpfen. Es berücksichtigt, dass nicht alle Christen sich gleich intensiv mit Glaubensfragen befassen. Deshalb sind verschiedene Verbindlichkeitsstufen wählbar:

1. Die Predigt-Reihe

Für Personen, die mehr oder weniger regelmässig die Gottesdienste besuchen, ist ZUZUQU eine Predigt-Reihe, in welcher an jedem zweiten Sonntag ein Kapitel aus dem Buch «Zurück zur Quelle» als Predigtthema vermittelt wird. Die Umsetzung im Alltag bleibt jedem selbst überlassen.

2. Das Gemeinde-Seminar

Wer sich intensiver mit den Themen auseinandersetzen will, bezieht ein Gemeinde-Seminar-Heft und macht sich während der Predigt Notizen. Am Ende des Gottesdienstes wird kurz Zeit gegeben (während eines Musikstückes), um über die Umsetzung im Alltag nachzudenken. Im Seminar-Heft kann jeder ein SMART-Ziel formulieren und einen Bibelvers auswählen, um sich bis zum nächsten Themen-Gottesdienst damit zu befassen und ihn wenn möglich auswendig zu lernen.

3. Das Jüngerschaft-Seminar

Anstelle der Predigtreihe kann eine Kleingruppe das Buch «Zurück zur Quelle» als Leitfaden nehmen. Vor den Kleingruppentreffen, die alle zwei Wochen stattfinden, wird ein Kapitel gelesen und am Treffen besprochen. Im Jüngerschaft-Seminar-Heft werden (wie beim Gemeinde-Seminar) SMART-Ziele formuliert und Bibeltexte zur Vertiefung ausgewählt.

4. Die Rechenschaftsbeziehung

Sowohl für Teilnehmende des Gemeinde-Seminars als auch des Jüngerschaft-Seminars besteht die Möglichkeit, sich zwischen den Themen-Predigten bzw. den Kleingruppentreffen zu zweit zu treffen, um über die Umsetzung der SMART-Ziele auszutauschen, sich gegenseitig zu ermutigen und füreinander zu beten.

5. Seelsorge-Workshop

Wer am Gemeinde- bzw. Jüngerschaft-Seminar teilgenommen, oder das Buch «Zurück zur Quelle» persönlich durchgearbeitet hat, kann am Seelsorge-Workshop teilnehmen. Während dreier Samstage im Abstand von fünf Wochen werden die ZUZUQU-Themen persönlich vertieft und die Anwendung in der Seelsorge trainiert.

6. 1 zu 1 Jüngerschaft

Wer den Seelsorge-Workshop besucht hat, kann ZUZUQU in der persönlichen Begleitung von Ratsuchenden anwenden. Es stehen Tools zur Verfügung wie das ZUZUQU-Spiel, der ZUZUQU-Test und verschiedene Arbeitsblätter.

Ganzheitliche Jüngerschaft bedeutet:

Jünger sein...

- in allen Lebensbereichen
- im Denken, Fühlen und Handeln
- im Hören, Verstehen und Tun.

Roger Götz
076 50 479 50

Zurück zur Quelle
www.zuzuqu.life
zuzuqu.life@gmail.com



Zusammenfassung des Buchs „Zurück zur Quelle“

Gott hat den Menschen als sein Gegenüber geschaffen, dem er seine Liebe zeigen will. Wir haben die Möglichkeit, die Liebe Gottes zu erwidern, indem wir dankbar annehmen, was Gott uns schenkt. Wir müssen den Angriffen Satans widerstehen, der uns zur Rebellion gegen Gott anstiften will. Geliebt fühlen wir uns, wenn wir erleben, wie Gott unsere Ur-Bedürfnisse stillt. Was wir von Gott – der Quelle - brauchen, kann den ersten Kapiteln der Bibel entnommen und in folgenden Kategorien zusammengefasst werden:

1. **Identität:** Unsere Identität besteht aus unserer Ähnlichkeit mit Gott, unserer Zugehörigkeit zum Leib Christi und der Individualität unserer Gaben und Berufung. Wir brauchen Bestätigung dafür, wer wir sind und zu wem wir gehören. Gott bestätigt unseren Wert und unsere Würde, indem er uns seine Liebe zeigt. Er nimmt uns als seine geliebten Kinder an.
2. **Bedeutung:** Wir brauchen Sinn im Leben. Wozu bin ich da? Was ist meine Aufgabe? Indem wir freudig Gott dienen, erfahren wir die Bestätigung unserer Bedeutung.
3. **Vollmacht:** Damit wir im Auftrag Gottes tun können, was wir tun sollen, bevollmächtigt er uns, im Namen von Jesus zu handeln.
4. **Versorgung:** Gott versorgt uns mit allem, was wir zum Leben brauchen. Weil er uns beschenkt, können wir großzügig weitergeben.
5. **Erkenntnis:** Wir brauchen Orientierung, was wahr, gut und richtig ist. Im ehrfürchtigen Gespräch mit Gott offenbart er uns seine Geheimnisse.
6. **Schutz:** In Gottes Nähe sind wir geborgen. Er achtet auf uns und lässt uns nicht im Stich. Indem wir seine Macht und Herrlichkeit preisen, erfahren wir seinen Schutz.
7. **Gerechtigkeit:** Schuld trennt uns von Gott. Wenn wir sie ihm ehrlich bekennen, vergibt er uns und leitet uns zu einem Leben, das ihn ehrt.

Da Gott ein Potential in uns hineingelegt hat, das wir nach freiem Willen einsetzen können, ist es uns möglich, in gewissem Maß autonom von Gott zu funktionieren. Diese Freiheit garantiert, dass wir freiwillig in die Liebesbeziehung mit Gott einwilligen können. Wir alle erleben Mangel und haben in gewissen Situationen oder Bereichen unseres Lebens das Gefühl, dass Gott unsere Ur-Bedürfnisse nicht stillt. Dann müssen wir uns entscheiden, ob wir dennoch Gott vertrauen, oder unsere eigenen Wege wählen, um den Mangel ohne Gott zu stillen. Entsprechend den Ur-Bedürfnissen entwickeln wir folgende Selbst-Strategien mit jeweiligen Konsequenzen:

1. **Selbst-Bestätigung** führt zu Hochmut und Minderwertigkeit.
2. **Selbst-Verwirklichung** führt zu Stress und Passivität.
3. **Selbst-Herrschaft** führt zu Machtmissbrauch und Opfermentalität.
4. **Selbst-Sorge** führt zu Habgier und Sorge.
5. **Selbst-Täuschung** führt zu Rechthaberei und Verführbarkeit.
6. **Selbst-Schutz** führt zu Aggression und Abwehrmechanismen.
7. **Selbst-Rechtfertigung** führt zu Heuchelei und Scham.

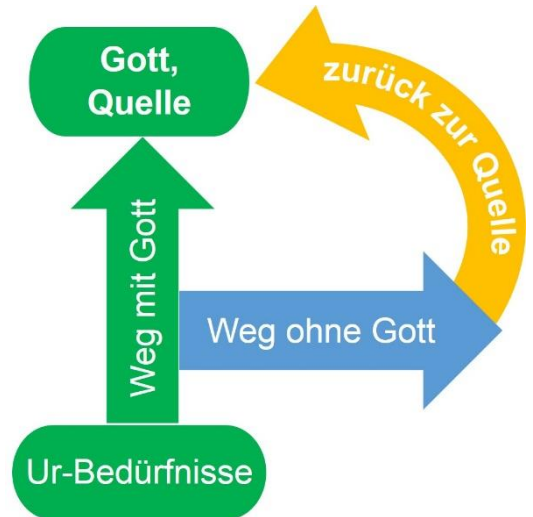
Ursachen und Folgen von Selbst-Strategien zeigen sich in folgender Verkettung: Wir empfinden Mangel in Bezug auf unsere Ur-Bedürfnisse. Doch statt uns an Gott zu wenden und ihm zu vertrauen, werden wir dazu verführt, durch Selbst-Strategien den Mangel selbst zu stillen. Durch dieses Streben werden wir abhängig von falschen Göttern, hinter denen die satanischen Mächte der Finsternis stehen. Beim Versuch, autonom von Gott Erfüllung zu finden, wird unsere Seele verletzt. Um den Schmerzen dieser seelischen Verletzungen zu entfliehen, verhärten wir unser Herz und verstärken unsere Selbst-Strategien. Dadurch entfernen wir uns immer mehr von Gott und erfahren immer weniger seine Liebe. Um diesem Teufelskreis zu entrinnen, müssen wir die Entscheidung in unserem Herzen treffen, zurück zur Quelle zu gehen. Dank Gottes Gnade, die Jesus am Kreuz durch seinen stellvertretenden Opfertod für uns freigesetzt hat, können wir zu Gott umkehren. Er vergibt uns unsere Schuld. Durch die Schlüssel zur Überwindung von Selbst-Strategien wird unser Denken erneuert:

1. Der Schlüssel zur wahren Identität ist, Gottes Liebe zu erwidern.
2. Der Schlüssel zur Bedeutung ist, Gott freudig zu gehorchen.
3. Der Schlüssel zur Vollmacht ist, Gott demütig zu vertrauen.
4. Der Schlüssel zur Versorgung ist, aus Dankbarkeit großzügig zu sein.
5. Der Schlüssel zur Erkenntnis ist, Gott ehrfürchtig um Weisheit zu bitten.
6. Der Schlüssel zum Schutz ist, Gott kraftvoll anzubeten.
7. Der Schlüssel zur Gerechtigkeit ist, Schuld ehrlich vor Gott einzugestehen.

Wenn wir anders über Gott, uns selbst und unseren Nächsten denken, wird dies unser Handeln positiv lenken, was sich heilsam auf unsere Gefühle auswirkt. Mangel muss nicht zwangsläufig zu Selbst-Strategien führen. Wir können uns mit der Strategie von Glauben, Hoffnung und Liebe direkt an Gott wenden, ohne den Umweg der Sünde zu gehen. Durch Glauben wenden wir uns vertrauensvoll an Gott mit der Bitte, unsere Ur-Bedürfnisse zu stillen. Durch Hoffnung empfangen wir die Kraft, am Vertrauen auf Gott festzuhalten, wenn unsere Ur-Bedürfnisse noch nicht gestillt sind. In der Liebesbeziehung mit Gott werden wir in unserer Identität als Kinder Gottes bestätigt. Gott fühlt sich von uns geliebt, wenn wir ihm vertrauen und ihm gehorchen. Als Bevollmächtigte und Gerechtfertigte können wir im Auftrag Gottes handeln und werden von ihm bestätigt, versorgt und beschützt.

Das ZUZUQU-Modell

Das Modell zeigt drei Richtungen, die ich in meinem Leben einschlagen kann: Den Weg mit Gott, den Weg ohne Gott und den Weg zurück zur Quelle. Das ausführliche Diagramm stellt alle Themen dieses Buches dar. Das Modell hilft, die eigenen blinden Flecken und selbstgewählten Wege zu durchschauen. Es ist auch nützlich, um andere seelsorgerlich zu begleiten.



Das ZUZUQU-Diagramm

